

Vber den Lobgesang.
Ein schöne tröstliche Reichpredig
Luce. 2. vber den Lobgesang Simeo
nis des Alten / Tunc dimittis
genant.

IR Geliebten in dem Herrn/ Es be-
weist der heilige Geist/ im 99. Psalm
Dauids/ das wir alle beide jung vnd alt/
reich vnd arme / sterblich sind / vnd end-
lich einmal des zeitlichen Todes sterben
müssen/ Spricht/ Quis est homo qui uiuet
& non uidebit mortem. Das ist/ wo ist je-
mand der da lebt/ vnd den Todt nicht se-
het? Vnd Syrach 14. Es ist der alt bund/
du must sterben.

1.
2.
3.
4.
Auff das wir solche wort deſter vleisſi-
ger bedencken/ vnſer ſterblichkeit vnd lez-
tes ende deſter tieffer zu hertzen führen/ dar-
durch von Sünden abzustehen beweget/
vnd zur waren Chriſtlichen buſſe deſter
fürderlicher eylen möchten. Hat vns der
liebe Gott hieneben auch/ auff dieſen ta-
ge/ an vnſern lieben Schweſterlein/ (So
er gnediglich auß dieſem müheſeligem
jammerthal abgefordert) abermal ein
augenſcheinlich Exempel fürſetzen wöl-
len. Damit doch die Sichere/ Geizige/
vnd

Simeonis.

vnd Epicurische welt / den wercken glau-
bete (wie Christus Johan. 10. zu den ver-
stockten Juden sagt) wo sonst sie je den
worten nicht glauben geben wolte.

Weil wir denn nach Gottes willen / zu-
samen versamlet / vnser gedachtes liebes
Schwesterlein / nach Christlicher ordnung
vnd gebrauch ehrlich zur erden zubestet-
ten / Sollet jr wissen / das solches fürnem-
lichen vmb dreyer ursach willē geschicht /
die da recht vnd Christlich sind / vnd von
den Papistischen misbreuchen / so sie mit
ihren Toden halten / weit abgeschieden.

Erstlich / das wir alda diese verstorbne
Jungfrawē Elisabeth / für vnseren glau-
bens genossen / vnd mitglied am Geistlich-
chē leibe / welchs Christus einiges haupt
ist / halten vnd bekennen / Sie derhalben
auch billich beide / wie im leben / also auch
im tode lieben / vnd durch dieselbige lie-
be / wie Syrach am 38. vnd der alte Tobia-
as in seinem Buch 4. Leren / ehrlich zum
grab / als zu jrem lieblichen schlaffbette-
lein beleiten / vnd also zur erden bestetten
helffen.

Vber den lobgesang.

Zum andern / das wir auch hie mit diesem werck / den 11. Artikel vnser heiligen Christlichen glaubens / da wir sagen / Ich glaub ein aufferstehung des fleisches / oder der todē / frey offentlich bekennē / vnd gar nichts zweifeln / ob wol dieser gegenwertige vnd hernach vnser aller leibe / in der erden verwesen / vnd jr gantz wider gleich werdē wird / Gene. 3. Wir dennoch alle gewiss am Jüngsten tage / von der Erden wider aufferstehn / vnd denn wie Hiob am 19. sagt / mit vnserer haut vmbgeben / auch in vnserem fleisch Gott schauen / vnd vns also mit im frewen / das solche freide niemermehr von vns sol auffgehebt werden Johan. 16.

Zum dritten / das wir vns auch solchs selbst nutz machen sollen / in dem / das wir beide durch ein Christliche vermanung / aus Gottes Wort / vnd ansehung der Todten Leich / vnterwisen werdē / vns seliglich on verzug / auff solche weise geschickt zu machen / denn wir auch also / durch den zeitlichen tode / aus diesem jamert halbinscheiden müssen / wie auch vor gesagt / Daher denn der Prediger Salomon Cap. 7. spricht

Simeonis.

7. spricht / Es ist besser ins klaghaus ges
hen / deñ in das trinckhaus / in jenē ist das
ende aller menschen / vnd der lebendige nis
mets zu hertzē / Ja also zu hertzē / das der
glaubige die Leich nicht anders ansihet
denn wie in bedaucht / Sie zu ime sprech /
Mihi heri, & tibi hodie, Das ist / gestern
ware es an mir / heut ist's an dir / Syr. 38.

So wir denn gewiss wissen / das ja die
erfahrung / den treuwarnenden Spruch
S. Augustini bestettiget / das wir nichts
gewissers haben / denn den Tode / vnd
doch nichts vngewissers denn die stunde
des Todes / Wöllen wir ein kurze vnter
richt auß Gottes Wort anhören / vnd
daraus lernen / wofür wir endlich den zeit
lichen Tode halten / vnd denn auch mit
begirlichen freiden willig annemē sollen.

Der Text aus dem andern Cap. Luce /
lautet also / Simeon der Alte / Als er zu
Hierusalem im Tempel / das liebe kindlin
Jesus an seinen armen hette / Sprach er.

Herr nun lessestu deinen Diener im
friede faren / wie du gesagt hast. Deñ mei
ne augen haben deinen Heiland gesehen /
welchē du bereitet hast für allen völkern.

Vber den Lobgesang.

Ein Liecht zu erleuchten die heiden/ vnd
zum preiss deines volcks Israel.

Damit wir diesen Text auff dissmal/
kürzlich handeln / vnd auffss einfeltigst
möchten verstehen lernen / wöllen wir in
in diese folgende drey stücklin vnterschied
lich theilen.

Erstlich wöllen wir anzeigen / wer end
lich dieser Simeon gewesen / vnd wie weit
vns das zu wissen gut sey.

Zum andern / wie er sich willig vn̄ mit
freuden in den zeitlichen Tode gegeben /
was in darzu verursacht / vnd das wir im
auch nachfolgen sollen.

Zum dritten / was er für ein schöne be-
kenntnis von dem lieben Kindlein Jesus
gethan / die wir im auch gar vleissig abler-
nen sollen. Vnd denn wöllen wir mit der
gedechtnus vnsers lieben verschienen
Schwesterlein beschliessen.

Vom ersten stück.

Wer Simeon gewesen sey.

Du Geliebten / Es sey nu der liebe Altes-
ter Quatter Simeon / seinem eusserlichen
stande nach gewesen wer er wölle / da frage
gen